



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXV. Burggraf Friedrich von Nürnberg verpfändet die Stadt Straußberg mit denselben Rechten, womit Dieterich von Quitzow sie besessen, an Albrecht von Holzendorf, am 5. April 1413.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XXV. Burggraf Friedrich von Nürnberg verpfändet die Stadt Straußberg mit denselben Rechten, womit Dieterich von Quitzow sie besessen, an Albrecht von Holtzendorf, am 5. April 1413.

Wir Fridrich etc. bekennen etc., das wir dem tuchtigen Albrechten von Holtzendorff vnd seinen rechten Erben vnser Stat Struvsberg mit allen Rennten, geniessen vnd Zugehorunge, als Dittrich von Quitzow das vorgehabt hat, vorsetzen vnd vorsetzt haben für 400 Schog behm. Grosen, Also bescheiden, das er Freiheit haben sol, vngehindert Pawholz zu hawende zu Notdurft vnd Prennholz in den Holtzern, die der Stat Strawfsberg vnd den Burgern daselbst horen. Dortzu so haben wir ihm Macht gegeben vnd geben ein Slos zu pawende in derselben Stat Strawfsberg, an welchem Orte er kyesset vnd erkennt, do das allernutzest wirdet, daran er sol vnd mag verpawen 200 Schogk behm. Grosen, vnd wenn er die kuntlichen verpawet hat, were das dann nutze, das er mer daran verpawen wolde, das sol er thun mit vnserem willen vnd wissenheit: vnd leihen Im die egenant Stat Struvsberg mit allen iren Zugehorungen, Freyheiten vnd Rechtigkeiten in Pfantweise zu haben, zu behalden, zu besitzen vnd zu geniessen, also lanng wenn das wir, vnser Erben vnd die Margk zu Brandenburg sie wider von Im losen vor die egenant 400 Schog. Geschehe auch, das der egenannt Albrecht von Holtzendorff oder seine rechte Erben die vorgenannte Stat Strawfsberg von not wegen verletzen wolte, die mag er verletzen vnfern gefessenen Manne vor fovil Geldes, als er dann doran hette, doch mit vnserm willen vnd wissenheit vnd nemlichen den, bei den wir vnser Schloß vnd Stat sicher weren. Geschee auch, das Albrecht von Holtzendorff oder seine rechte Erben andere Guter oder Zinse dortzu kawfften mit vnserm willen vnd wissenchaft vnd die vns dorzu gelegen weren, vnd wenn wir denn darnach oder vnser Erben vnd die Margke zu Brandenburg die Stat Struvsberg losen wollen; so sollen wir oder vnser Erben vnd die Margke zu Brandenburg Im oder seinen Erben über die 400 Schogk oder was er an dem Schloß verpawet hette, fovil wider geben, betzalen vnd wol entrichten, als die guter, die er dortzu mit vnserm willen vnd wissenchaft gekawfft hette: vnd wenn wir die vorgenannte Stat zu Struvsberg wider losen wolden, das sollen wir dem egenannten Albrecht von Holtzendorff zu wisen thun ein Virteil Jars vor dem Tage der Lofsunge vnd sollen Im dann vff den genannten Tag die 400 Schogk behm. Grosen vnd was er an dem newen Slosse mit vnserm willen verpawt hette vnd vor wovil er Guter oder Zinse mit vnserm willen gekawfft hat, als vorgeschriben stet, mit bereiten guten behm. Grosen vnvertzogentlichen vol vnd alle wol betzalen vnd so sol dann der vorgenannte Albrecht von Holtzendorff oder seine Erben vns vnd vnsern Erben oder der Marke zu Brandenburg die Stat Struvsberg mit dem Slosse, das dann darinne gepawet were, vnd mit den Gutern vnd Zinsen, die dann dortzu gekawfft weren, als vorgeschriben stet, gantzlichen abtreten vnd wider antworten on dheinerley hilfired oder arglist. Mit Urkunde dis Briefs versigelt mit vnserm anhangenden Infigel. Geben zum Berlin, nach Gots Geburte 1400 Jar, darnach im 13. Jare, des Mitwochen nach dem Sontage Letare.

Item notandum mein Her hat einen Brief von Albrechten von Holtzendorff von Struvsberg wegen, das er damit meinem Herrn vnd seinen Erben vnd der Markgrafschaft vnderthenig, gewertig vnd gehorsam sein solle vnd mein herre auch sein zu Frede bynnen vnd bußen Lands mechtig sein vnd er sol mit der Stat meinem herrn zu Lofsunge sitzen etc. Actum ut supra.

Notandum gleicher Forme als Dithrich von Quitzow einen Brief hat von meinem herrn vmb 500 Schock, geschriben in dem vordern Blatte, also hat hans von Quitzow einen vmb 600 Schogk, vnd sint diz dy Burgen: Schenk Heinrich, Conrat von Slywyn, Heine Britzk, Claws Karptzow, Czander Hasenbach, Claws Withufen, Junge Hans von Uchtenhagen, wonhaftig zu Bisdal, Ebel Krummenfee, Gerke von Arnym, wonhaftig zu Spandow, Syfrid von Buck, Nickel Czenker, Hans Barfuls, Hoferichter. Actum ut supra.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche.

XXVI. Burggraf Friedrich verleiht denen von Arnim zur Verzinsung ihrer Forderung aus der Lösung von Liebenwalde die Urbede zu Straußberg nebst Wohnung, Holzung und Fischerei daselbst, am 24. Januar 1414.

Wir fridrich etc., Bekennen —, daz wir schuldig sein rechter vnd redlicher schulden vir hundert schok guter behemischer grosschen von der losinghe wegen liebenwalde vnsern lieben getruwen Clawese vnd Wilken, Otten, hernn heynriche kruczhere vnd hern hanse pri- stere, gebruder, vnd hanfen, feinen brudern vnd settern, alle genant von arnym, vnd iren erben, vor dyefelben vir hundert schogk wir In vorschriben haben virczig schogk jerlicher Rentte vnser orbete zu Strufzberg also, daz sey derselben orbete czwenzig schogk vff sand Johannis tag vnd XX schogk dornach vff wynachten nehest komenden Jerlichen Innemmen vnd vffnemmen mogen vngehindert also lange, daz wir In dye vorgenanten virhundert schogk ganz vnd gar gericht vnd bezalet haben In der czweyer stete eyn Nuenftad vnd Eberswalde, wo In daz libest ist. Och sollen vnd wollen wir die ergenante orbete von den genanten von Arnym bynnen dissem Jare alz czwischen dissen nehest komenden weynachten von In nicht lozen noch brenghen in keynerleye weys. Wen wir aber dye orbete dornach von In lozen vnnnd brenghen wollen vnd wir In dye losunghe eyn virthel Jars zuor vor wynachten vorkundiget haben, So sollen sie vns dye wider vor virhundert schogk zu lozen geben ane allerleye widerrede, vnd wen wir In dye losunghe also vorkundiget haben, Schollen wir In dye virhundert schogk richten vnd beczalen, vnd so sollen sie vns der vorgenante Orbete genczlich wider abetreten vnbekumert vnd vnuorpffant frye vnd ledig lazen an allerleye widerrede. Och sollen In dye radmannen der stad czu Strufz- berg des Iren offen briff geben, dor Inne sye In reden vnd globen, daz sye In dye orbete alle Jar vff sand Johanistag vnd wynachtten vngehindert richten vnd geben vnd mit der orbete von In nicht treten noch sich damit vorwyfen lazen sollen noch wollen in kainer weis also langhe, bis daz wir dye egenante orbete wider vor virhundert schog, alz oben geschriben stehet, von In gelofzet haben. Och derwyle sye dye orbete czu pffande haben, alz oben geschriben stehet, also lange czyet sollen vnnnd mogen sye och da zu strufzberg eyne frye wonunghe vnnnd frye holczunghe czu Irer notdorfft vnnnd eynen fryen fischer czu Iren kuchen haben vnnnd halden, derselbig fischer myt kleynem geczuge fischen solle vnnnd moge, In fulcher masse vnnnd gewanheyte, alz dye andern vorczinfete fischer, dye Jerlichen XXX grosschen czu czinse geben, gewonlichen pfflegen zu fischen, vnnnd wenn wir dye losunghe alz obengeschriben stehet, getan haben, So sollen sye dye radmann aller obegenante rede vnnnd gelobde ledig vnnnd loz lazen vnnnd sich denne fulcher fryer wonunghe,